

3. Advent - 3 erhellte Häuser

Von Gabi Pöge

15. Dezember 2019, 12:15

Die heilige Lucia erhellt das dritte Häuschen

Nun sind es schon drei Häuser, die mit geöffneten Fenstern und Toren hell erleuchtet in den Kirchen Liebfrauen/Kaldauen und St. Anno/Nordstadt stehen.

Heute fanden die Kinder die heilige Lucia in dem Häuschen. Sie gehörte zu den treuen Anhängern von Jesus – so um 300. Damals wurden die Christen noch verfolgt. Deshalb kamen sie in den dunklen Gängen, die unterhalb der Stadt lagen, zusammen und beteten dort zu Gott. Hierhin brachte die heilige Lucia ihren Freunden heimlich Lebensmittel. Sie setzte sich dabei einen Lichterkranz auf ihren Kopf, damit sie in der Dunkelheit den Weg fand und die Hände frei hatte, um das Essen tragen und verteilen zu können.

Durch ihr Leben ist sie ein Vorbild der Gottes- und Nächstenliebe geworden.

Gott mochte nämlich, dass wir sein Licht weitergeben, so wie die heilige Lucia es getan hat, seine Liebe und sein Licht in unsere Herzen hineinlassen und es auch selbst weitertragen.

Gott will, dass wir Menschen einander vertrauen, dass wir Frieden halten, und dass bei uns Freude und Gerechtigkeit sind – und Hoffnung!

Eine Idee, die durch das Beispiel der heiligen Lucia aufkam, wie auch wir Licht sein können und die auch auf den Lichtstrahl unterhalb des Hauses gelegt wurde:

„Ich mochte versuchen mal bei dem Nachbarn nebenan stehen zu bleiben und ein paar freundliche Worte zu wechseln, ein Lächeln an die Kollegen zu verschenken, der Verkäuferin im Supermarkt ein Extra-Dankeschön auszusprechen und dem Busfahrer noch einen schönen Feierabend zu wünschen. Häufiger bei meiner Schwiegermutter vorbeizuschauen und bei Regenwetter jemandem, der ohne Schirm vorbeigeht, anzubieten, dass er ein Stück des Weges unter meinem Schirm mitgehen kann.“

Zum Bericht über das erste Häuschen (<https://www.servatius-siegburg.de/aktuelles/neuigkeiten/Haeuser-erhellen-Dunkelheit-vertreiben/>)

Zum Bericht über das zweite Häuschen (<https://www.servatius-siegburg.de/aktuelles/neuigkeiten/Zweites-Haeuschen-erleuchtet/>)

Für alle Kinder und Erwachsenen, die noch mehr über die heilige Lucia erfahren wollten, lag neben dem erleuchteten Häuschen ein Handzettel zum mitnehmen aus:

Die heilige Lucia

Ihr Gedenktag ist der 13. Dezember

Die Geschichte, die ich heute erzählen möchte, spielt vor 1700 Jahren in Syrakusa, einer Stadt auf der Insel Sizilien. Sizilien gehörte damals zum Römischen Reich, heute zu Italien.

Dort lebte Lucia, ein Mädchen, mit ihren Eltern. Die Eltern waren sehr reich und hatten schon eine Truhe voll mit kostbaren Dingen als Mitgift für die Hochzeit bestellt.

Die Eltern waren Christen, und sie erzählten Lucia viel von Gott und Jesus. Lucia liebte es, wenn die Mutter aus der Bibel vorlas.

Lucia wurde älter, und in ihr wuchs der Wunsch, so zu leben, wie Jesus es tat. Lucia wollte sich um Arme und Bedürftige kümmern. Das Geld, den Reichtum ihrer Eltern brauchte sie nicht. Sie verkaufte die Schätze ihrer Eltern, und auch die schönen Kleider wollte sie nicht mehr tragen. Nur einen roten Gürtel, den ihre Mutter selbst gemacht und ihr geschenkt hatte, trug sie als einzigen Schmuck.

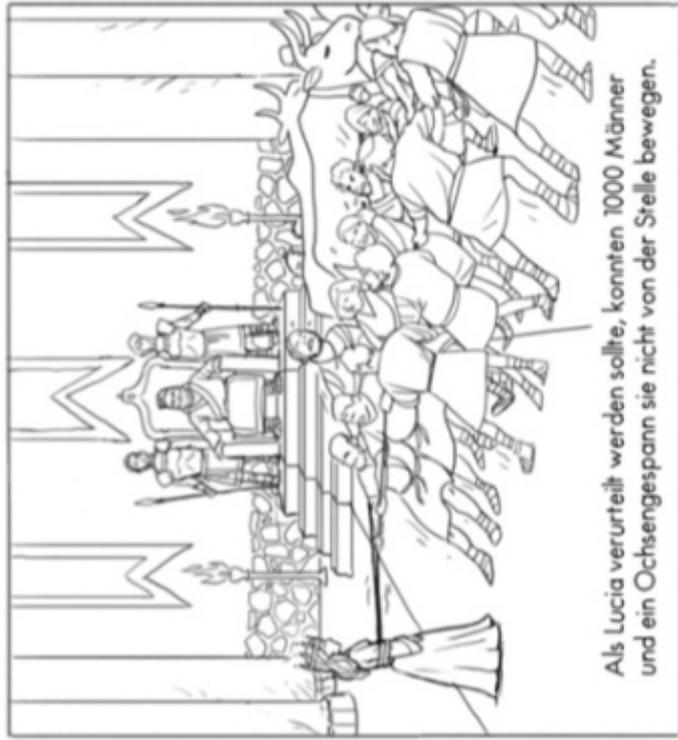
Zu der Zeit, als Lucia lebte, wurden Menschen, die nicht an die römischen Götter glaubten, verfolgt. Viele Christen mussten daher aus ihren Häusern in der Stadt in die Katakomben, in Höhlen, vor der Stadt fliehen. Wenig hatten sie nur mitnehmen können. Nun wurde es Winter. Es wurde kalt und dunkel. Lucia hörte von anderen Christen. Nachts träumte sie. Im Traum sprach Gott zu ihr: Mache dich selbst zu einem Leuchte, du wirst werden Licht!

Lucia ließ ihre Diener Brot, Obst und Getränke besorgen. Sorgsam packte sie die Dinge ein. Auch Kerzen legte sie dazu, denn sie musste in dunkler Nacht zu den Katakomben gehen. Als sie vor die Tür trat, bemerkte sie, dass sie die Kerzen und Körbe nicht gleichzeitig tragen konnte. Und einen Korb zu Hause lassen, nein, das wollte sie nicht! Sie suchte sich Zweige, band einen Kranz und steckte Kerzen hinein. Den Kranz setzte sie sich auf den Kopf. Lucia machte sich auf, auf zu den Katakomben.





Heute wird z.B. in Schweden Luciafest gefeiert, der Tag der Lichterkönigin.



Sie hat Christen in unterirdischen Verstecken mit Essen versorgt und kümmernte sich um Arme und Kranke.



Im 3. Jahrhundert nach Christus lebte sie. Damals war das Tragen von Kränzen noch verboten.

Dort saßen die Menschen eng aneinander und wärmten sich. Der Winter war groß. Welche Freude, als Lucia kam und ihnen Essen brachte. Sie sangen viele Tage und Wochen. Mangelnd warteten die Menschen auf den Tag auf Lucia. In den Katakomben wurde es heller, die Menschen schöpften wieder Hoffnung und Mut. Sie sagten: „Da kommt unser Engel, unsere Lichterkönigin bringt Gottes Licht in die Welt.“

Es sprach sich herum, dass Lucia diese Menschen unterstützte und machte nur die Christen. Und so wurde Lucia bald selbst verfolgt und musste sterben. Lucia wurde in den Katakomben beigesetzt. In der kurzen Zeit nach ihrem Tod entstand ein Kloster mit Krankenhaus in Sizilien gebaut.

(Sebastianus-Schule)

Die heilige Lucia hat den Menschen mit ihrem Tun Hoffnung und Zuversicht gegeben.

Luciatag



Lucia soll in
Christus ge
das Christe

**Daher sagt man, dass sie
tes Licht in die Welt geb
hat.**